

## Erstes Kapitel.

---

### Der Knabe vom Schlachtfelde.

Es war noch ziemlich früh, als Ulrich die Augen aufschlug und nach dem Fenster hin blickte. Noch lag die Nacht finster über der Erde, und nur ein matter grauer Schimmer, der an den gefrorenen Scheiben spielte, verkündigte die baldige Annäherung des Tages. Ulrich wäre gern noch liegen geblieben — nicht in den Federn — o nein, so reich war er nicht, daß er hätte ein Bett sein nennen können — sondern in dem Heusack, in den er jeden Abend hinein kroch, seit es anfing, kalt zu werden. Aber da fiel ihm ein, daß er ja doch für die kranke Mutter sorgen und ihr ein Morgensüppchen kochen müsse. Dieser Gedanke scheuchte alle Müdigkeit von seinen Augen, und hastig kroch er aus dem Sack hervor. Im